

<b>Zeitschrift:</b>	Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen
<b>Band:</b>	34 (1963)
<b>Heft:</b>	11
<b>Artikel:</b>	Erziehungsheim Mauren TG muss um- und ausgebaut werden
<b>Autor:</b>	[s.n.]
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-807698">https://doi.org/10.5169/seals-807698</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

das Emmen stolz sein darf, mag den steuerzahlenden Bürger über die teuerungsbedingte Budgetüberschreitung von rund 300 000 Franken hinwegtrösten.

#### *Die künstlerische Ausschmückung*

In erfreulicher Weise wird in Emmen bei öffentlichen Bauten auch der künstlerischen Ausschmückung gebührende Aufmerksamkeit geschenkt. Ein besonderes Schmuckstück des neuen Alters- und Pflegeheims bildet das von August Bläsi aus Sichtbeton geschaffene Hochrelief in der Hauskapelle. Das Kunstwerk stellt die acht Seligkeiten dar und zeugt von innerlich mit-schwingendem Gestalten des bekannten Luzerner Bildhauers. Das Viscose-Unternehmen hat dem Heim eine sinnvolle Bronzeplastik von Roland Duss, zwei sitzende und lauschende Frauen darstellend, geschenkt. Verschiedene andere Firmen haben durch grosszügige Spenden ihren Beitrag zum künstlerischen Schmuck beigetragen, und sicher darf das Heim noch auf weitere Vergabungen rechnen. In verschiedenen Zimmern tragen weitere Bilder, so von Werner Hartmann, Hans Bucher und Max Hunziker, zur gediegenen Raumgestaltung bei.

Dass der gute Geist, der das heutige Heimleben beseelt, für alle Zukunft über dem Hause herrschen möge, das ist der Wunsch der Behörden und der Bevölkerung von Emmen!



*Blick in den gepflegten Speisesaal*

## **Erziehungsheim Mauren TG muss um- und ausgebaut werden**

Das Erziehungsheim für schwachbegabte Kinder Mauren TG steht vor grösseren Bauaufgaben. Das Heim war vor dem Jahre 1895 ein Fabrikgebäude. Die Umgestaltung zu einem Kinderheim war somit an gegebene Raumverhältnisse gebunden. Immer mehr muss man nun aber erkennen, dass dadurch dem Kinde zu einem wirklich familiären Aufenthalt nicht voll Genüge getan werden konnte. So war es bis jetzt unmöglich, das sogenannte Familiensystem einzuführen, weil den Gruppenleiterinnen zu viele Kinder zugeteilt werden mussten, was die Erziehung erschwerte.

In den jetzigen Bauplänen sind eine gründliche innere Umgestaltung des alten Hauses und der Anbau eines neuen Gebäudes vorgesehen. Jeder Gruppenleiterin werden nachher auf einer eigenen Etage nur noch 12 bis 13 Kinder zur Betreuung übergeben, was eine bessere Beobachtung und individuellere Führung des einzelnen Kindes ermöglicht. An Stelle grösserer Schlafräume werden Zweier-, Dreier- und Viererzimmer eingerichtet. Der Betrieb wird dadurch ruhiger und familiärer. Bis jetzt beherbergte das Heim 44 interne Schüler. Wegen Platzmangels mussten jährlich Aufnahmegerüste abgewiesen werden. Nach den neuen Bauplänen erhält das Heim Platz für 60 interne Kinder. Da auch die Schulräumlichkeiten vergrössert werden, kann man noch einige Externe aufnehmen. Neben einem Handfertigkeitsraum wird auch eine Schulküche errichtet. Da ein geeigneter Turnraum fehlt, plant man auch eine Turnhalle.

Der gesamte Kostenvoranschlag lautet auf 1,4 Mill. Franken. Der Staat ist bereit, an die Auslagen für

Schulzimmer und Turnhalle einen namhaften Beitrag zu leisten. Auch kann mit der Hilfe von Seiten der Invalidenversicherung gerechnet werden. Dass das Heim auch auf seine Gönner hofft, versteht sich von selbst. Der Dienst an den Kindern lohnt sich, denn rund 90 Prozent von ihnen können nach Besuch der Spezialschulen ihr Brot selber verdienen.

## **Blick in Zeitschriften**

### **Ehe, Freundschaft, Liebe**

Zu diesen persönlichsten Fragen äussern sich in der Zeitschrift Pro Infirmis auch eine Anzahl junger Behindter. Ein Beispiel aus der Gruppenarbeit mit Gehörlosen zeigt die Möglichkeit der Eheberatung und -vorbereitung, während zwei erfahrene Erzieher über die sexuelle Erziehung der gebrechlichen Kinder und die Wege, die einen evtl. nötigen Verzicht auf Ehe erleichtern, berichten.

### **Eine Jugendzeitschrift stellt sich vor**

«Knrps» heisst eine neue, grossformatige Zeitschrift, die im Umfang von 12 Seiten fortan monatlich erscheinen soll. Sie ist für Buben und Mädchen zwischen 9 und 16 Jahren gedacht, nimmt Stellung zu aktuellen Ereignissen und befasst sich mit technischen und kulturrellen Problemen. Im Bestreben, die Berufswahl der jungen Menschen zu erleichtern, wird in Nr. 1 der Beruf eines Lokomotivführers und einer Kindergärtnerin besprochen. (Büry-Verlag, Zürich 50).